

Vom Himmel hoch, da komm ich her

für SATB und Orgel
opus 68

Margaretha Christina de Jong

Proza Musica – 20.210.001

Dem
Vocaal Ensemble Magnificat
und dessen
Dirigenten Rinus Verhage
freundlichst gewidmet.

© 2015 Proza Musica muziekuitgeverij (Musikverlag)
Mr. Dr. Schokkingstraat 1
3904 EZ Veenendaal, Niederlande
Website: www.prozamusica.nl
Email: info@prozamusica.nl

Für weitere Informationen über dieses Werk oder andere Ausgaben von Proza Musica besuchen Sie bitte die Website www.prozamusica.nl

Herstellung: Kees Proos

Der Umschlag zeigt ein Aquarell mit einer Darstellung der Wartburg bei Eisenach, das von Wim Luinge gemacht wurde (<https://wimluinge.wordpress.com> für weitere Informationen über seine Kunst). Das Besondere ist, dass alle Einkünfte seiner Arbeit dem Cancer Research Fund Limburg vom Akademischen Rankenreis Maastricht (siehe www.kankeronderzoekfondslimburg.nl) zugute kommen.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf reproduziert oder in Datenbanken gespeichert werden ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Soweit die Anfertigung von Kopien dieser Veröffentlichung, nach Artikel 16B Urheberrechtsgesetzes 1912 JO, das Dekret vom 20. Juni 1974 St. b. 351, geändert durch den Beschluss des 23. August 1985 St. b. 471 und Artikel 17 des Urheberrechtsgesetzes zulässig ist, sollte an die "Stichting Reprorecht" (Postbus 882, 1180 AW Amstelveen, Niederlande) die gesetzlich verschuldete Kompensation bezahlt werden. Für die Verwendung von Teil(en) dieser Veröffentlichung in Anthologien, Lesungen und Zusammenstellungen (Artikel 16 des UrhG 1912) sollte man den Verlag kontaktieren.

ii

VORWORT



Margreeth Chr. de Jong schloss ihre Studien im Fach Orgel am Rotterdamer Konservatorium 1986 mit den Kirchenmusiker-, Privatmusiklehrer- und Konzertprüfungen ab, sämtlich mit der Bestnote beurteilt. Aufgrund dieser außerordentlichen Leistung verlieh ihr das Kultusministerium dreimal ein Stipendium für ein Folgestudium im Ausland. Diese Studien absolvierte sie bei Guy Bovet in der Schweiz, sowie bei Jean Langlais und Marie-Louise Jaquet-Langlais an der berühmten *Schola Cantorum* in Paris, wo sie 1988 den *Prix de Virtuosité* (bestnoten) ebenfalls mit der Höchstnote) gewann. Im gleichen Jahr erlangte sie Preise bei internationalen Wettbewerben in Paris und Haarlem (César Franck-Concours). 1994 wurde sie Trägerin ihrer Verdienste für die französische Orgelkultur von der *Société Académique „Arts – Sciences – Lettres“* in Paris mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Margreeth Chr. de Jong gibt zahlreiche Konzerte innerhalb der wichtigsten Orgelkonzertreihen Europas und macht Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. Als KMD wirkt sie an der Nieuwe Kerk in Middelburg, Niederlande. In den letzten Jahren ist sie auch verstärkt als Komponistin hervorgetreten. Zu ihren bekanntesten gehören zahlreiche Kompositionen für Orgel, Chor und Sologesang; diese erschienen u.a. in *Beijeren, Den Hertog, Annie Bank, Intrada, Proza Musica* und dem *KCZB*, sowie im Ausland bei *Editions de la Schola Cantorum* (Schweiz); seit 2013 ist De Jong darüber hinaus die erste Komponistin in der Geschichte des Musikverlages Dr. J. Butz (Bonn). Ein Großteil ihrer Werke ist im Druck sowie auf CD erschienen; siehe dazu <http://margreethdejong.nl>.

Seit Januar 2005 lehrt Margreeth Chr. de Jong Orgel und Tonsatz am UNIVERSITY COLLEGE ROOSEVELT, dem internationalen *Honorary College* der Universität Utrecht in Middelburg. Im Jahre 2012 wurde ihr durch I. M. die Königin der Niederlande der Ritterorden von Oranien-Nassau verliehen. 2014 wurde sie vom Magistratkollegium mit dem Titel „Stadorganist von Middelburg“ versehen, womit in der Hauptstadt von Zeeland (Niederlande) nach zwei Jahrhunderten eine alte Tradition wieder aufgegriffen wurde. Margreeth Chr. de Jong ist damit zugleich die erste Frau in der Geschichte der althergebrachten Middelburger Tradition; in diesem Zusammenhang wird außerdem von ihr erwartet, dass sie auch als Komponistin in Erscheinung tritt.

Die Überschrift des hier vorliegenden, im Barockstil geschriebenen Komposition für SATB und Orgel von Margreeth Chr. de Jong erwähnt das bekannte „Kinderlied auf die Weihnacht Christi“, von Martin Luther (1483-1546) verfaßt wurde. Die historische Bedeutung des in Eisenblech geborenen und gestorbenen Reformators ist bekannt. 1512 promovierte er als Theologe und wurde Professor in Wittenberg. Luther betrachtete die Musik als Gabe Gottes und schätzte sie sehr. An Ludwig Senfl schrieb er 1530:

Und ich urteile runderaus und scheue mich nicht zu behaupten, daß es nach der Theologie keine Kunst gibt, die der Musik gleichgestellt werden könnte. Sie allein bringt nach der Theologie das zuwege, nämlich ein ruhiges und fröhliches Herz. Dafür ist ein klarer Beweis, daß der Teufel [...] beim Klang der Musik fast genauso wie beim Wort der Theologie flieht.

Das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ erschien zum erstenmal in Joseph Klugs Gesangbuch *Geistliche Lieder zu Wittenberg* (1535). Es ist dort mit der Weise des alten weltlichen Volksliedes „Ich komm aus fremden landen her“ versehen. In dem 1539 bei Valentin Schumann zu Leipzig gedruckten Gesangbuch erscheint Luthers Lied mit der Weise, die – wie allgemein

angenommen wird – von ihm selbst stammt. Diese Melodie hat in der Folgezeit alle abweichenden Weisen, die zum Teile bereits im 16. Jahrhundert entstanden waren, verdrängt. Diese Melodie hat auch Margreeth Chr. de Jong hier benutzt. Von den 15 Strophen des Liedes hat De Jong sieben Strophen vertont, die im Folgenden kursiv erscheinen:

1. *Vom Himmel hoch, da komm ich her.
Ich bring' euch gute neue Mär,
Der guten Mär bring ich so viel,
Davon ich singn und sagen will.*

3. *Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führen aus aller Not,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.*

5. *So merket nun das Zeichen recht:
Die Krippe, Windelein so schlecht,
Da findet ihr das Kind gelegt,
Das alle Welt erhält und trägt.*

7. *Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin!
Was liegt dort in dem Krippelein?
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.*

9. *Ach, Herr, du Schöpfer aller Dingen,
Wie bist du worden so gering,
Daß du da liegst auf düm'm Gesä,
Davon ein Rind und Esel aß!*

11. *Der Sammel und die Beide dein,
Das ist grob Fein und Windeln,
Darauf du König gress und dich
Herprägest, als wär's dem Himmelreich.*

13. *Ach, mein heißes Jesulein,
Mach dein rein, sanft Bettelein,
So gehn in weins Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.*

15. *Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.
Des freuen sich der Engel Schar,
Und singen uns solch neues Jahr.*

2. *Euch ist ein Kindlein heut' geboren
Von einer Jungfrau auserkorn,
Ein Kindelein, so zart und fein,
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.*

4. *Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereitet,
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Sollt leben nun und ewiglich.*

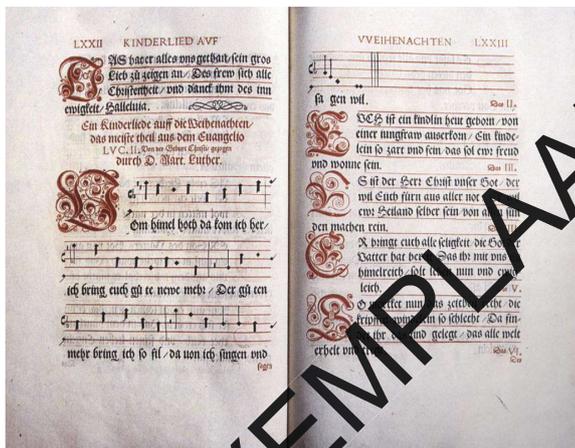
6. *Des laßt uns alle frohlich sein
Und mit dem Kind geh'n hinein,
Zu sehn, was Gott uns hat geschickt,
Mit seinem ein'gen Sohn verehrt.*

8. *Sei ihr willkommen, edler Gast!
Von Sünder nicht verschmähst hast
Und kommst ins Elend her zu mir,
Was soll ich immer danken dir?*

10. *Und wär' die Welt vielmal so weit,
Von Edelstein und Gold bereit,
So wär sie doch dir viel zu klein,
Zu sein ein enges Wiegelein.*

12. *Das hat also gefallen dir,
Die Wahrheit anzuzeigen mir:
Wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
Vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.*

14. *Davon ich allezeit fröhlich sei,
Zu springen, singen immer frei
Das rechte Susannne schon,
Mit Herzenslust den süßen Ton.*



„Vom Himmel hoch“ (Anfang) im *Straßburger Gesangbuch*, 1541.

Im *Straßburger Gesangbuch* von 1541 heißt die Überschrift: „Ein Kinderlied auff die Weibenachten / das meiste theil aus dem Euangelio LVC. II Von der Geburt Christi gezogen durch D. Mart. Luther“ (s. Abbildung). Wie auf dieser Überschrift hervorgeht, liegt dem Gesang eine Stelle aus dem Lukas-Evangelium zugrunde. Es geht um Lukas 2,10-15:

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

In Luthers Lied werden die ersten fünf Strophen vom Engel gesungen, der dem Menschen große Freude verkündet. Luther beschränkt sich in seiner Beschreibung der Verkündigung des Engels auf Lukas 2,10-12. Er fügt dabei in seinen eigenen Worten hinzu: „von allen Sünden machen rein“. In der ersten Strophe wird die gute Nachricht angekündigt. Die drei folgenden Strophen enthalten die Botschaft: Ein Kind ist für euch geboren; das Kind ist Gott selbst; es bringt euch die ewige Seligkeit. In der fünften Strophe weist der Engel auf „das Zeichen“: Die Krippe und Windel „so schlecht“, d.h. einfach. In der nächsten Strophe beantworten die Menschen den Gesang des Engels – „Des laßt uns alle fröhlich sein“ – und begeben sich auf den Weg zur Krippe (vgl. Luk.2,15).

Diese sechs Strophen sind alle im 2013 erschienenen Gebet- und Gesangbuch *GOTTESLOB* zu finden. Es folgen bei Luther acht Ich-Strophen, die in *GOTTESLOB* nicht vorhanden sind; die 15.

Strophe ist aber auch dort wieder da. Denn nach der Verkündigung durch den Engel und der Anbetung durch den Menschen fällt die ganze Gemeinde mit gewaltigem Schall ein: „Gloria in excelsis Deo!“ Diese Anrufung Gottes in der Doxologie ist kennzeichnend für Luthers Lieder. Indem er hier die Scharen der Engel ausdrücklich nennt, greift er auf Lukas 2,13-14 zurück.

Nachdem in der ersten Strophe von Luthers Lied die Weihnachtsbotschaft angekündigt wurde, wird diese „gute Mär“, die eigentliche Botschaft des ganzen Liedes also, in den folgenden drei Strophen in Form einer Klimax verkündet: Ein Kind ist geboren; es ist Gott selber; es bringt die ewige Seligkeit (vgl. oben). Besonders Strophe 4 unterstreicht dabei die nach Luther für das Heil des Menschen absolut unentbehrliche Rolle Gottes, die darin besteht, uns seinen einzigen Sohn zu geben (*sola gratia*). Und gerade diese Strophe von zentraler Bedeutung, die – der Textfassung aus *GOTTESLOB* zufolge – auch tatsächlich in der Komposition an zentraler Stelle steht, wurde von De Jong, dem Geiste barocker Musizierpraxis völlig entsprechend, als einen Orgel- und Gesangs-*adagio* vorgetragen, die Botschaft in beeindruckender Weise vermittelt. Wie die Komponistin sich – wie in vielen ihrer Kompositionen – von der rhetorischen Figur der *clausula* des Barocks bedient.

Für die Interpretation des – völlig im Geiste Bachs – textbezogen komponierten Werkes ist eine Orgel mit zwei Manualen und Pedal ausreichend. Von konkreten Anwendungen für die Orgel wurde weiter abgesehen. Unter Berücksichtigung eines barocken Klangbildes, einer entsprechenden Artikulation sowie einer geschmackvollen Registrierung wird man ohne Schwierigkeiten zu einer überzeugenden klanglichen Realisation gelangen.

Prof. Dr. Albert Clement

AUSGABEN

Vom Himmel hoch da komm ich her (Partitur)	20.210.001
Vom Himmel hoch da komm ich her (Chorpartitur)	20.210.002

Besuchen Sie unsere Website www.prozamusica.nl für Preise und Ihre Bestellungen.

Vom Himmel hoch da komm ich her

für SATB und Orgel (opus 68)

Margaretha Christina de Jong (*1961)

Text und Melodie: Martin Luther (1483-1546)

Nr. 20.210.001 (Partitur)

25

gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring ich so
 gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring ich so
 gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring ich so
 gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring ich so

33

mf
 Euch ist ein
mf
 Euch ist ein

29 *♩ = ca. 48*

viel, da - von ich singn und sa - gen will.
 viel, da - von ich singn und sa - gen will.
 viel, da - von ich singn und sa - gen will.
 viel, da - von ich singn und sa - gen will.

37

Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er -
 Kind - lein heut ge - born von ei - ner Jung - frau aus - er -

41

born, ein Kin - de - lein so zart und fein,
 born, ein Kin - de - lein so zart und fein,

45

das soll eur Freud und Won - ne sein,
 dass soll eur Freud und Won - ne sein,

57 **T + B**

f
 Es ist der Herr Christ, un - ser
 solo

49 **Tempo primo**

61

Gott, der will euch fuhrn aus - al - ler Noth und eu - er Hei - land sel - ber

53

65

sein, vor al - len Sün - den ma - chen rein,

69 solo Adagio ♩ = ca. 60

71

73

75

77

79 Tempo primo

So mer - ket nun das Zei - chen recht die Krip - pe, Win - de -lein so
 So mer - ket nun das Zei - chen recht die Krib - be, Win -de -lein so
 mer -ket nun das Zei - chen recht die Krib - be, Win -de -lein so
 So - mer - ket nun das Zei - chen recht die Krib - be, Win -de -lein so

HW

83

schlecht, da fin - det ihr das Kind ge - legt, das al - le Welt er - hält und
 schlecht, da fin - det ihr das Kind ge - legt, das al - le Welt er - hält und
 schlecht, da fin - det ihr das Kind ge - legt, das al - le Welt er - hält und
 schlecht, da fin - det ihr das Kind ge - legt, das al - le Welt er - hält und

87 ♩ = ca. 48

trägt,
 trägt,
 trägt,
 trägt

91

Des lasst uns al - le fröh - lich sein und mit den
 Des lasst uns al - le fröh - lich sein und mit den
 Des lasst uns al - le fröh - lich sein und mit den
 Des lasst uns al - le fröh - lich sein und mit den

95

Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was Gott uns hat be -
 Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was Gott uns hat be -
 Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was Gott uns hat be -
 Hir - ten gehn hin - ein, zu sehn, was Gott uns hat be -

99

-schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

-schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

-schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

-schert, mit sei - nem lie - ben Sohn ver - ehrt.

107

Thron, Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten Thron, Lob, Ehr sei

Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten Thron, Lob, Ehr

Lob, Ehr sei

103

Tempo primo

Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten

110

Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten

Gott im höchs - ten Thron, Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten

Gott höchs - ten Thron, Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten

Gott höchs - ten Thron, Lob, Ehr sei Gott im höchs - ten

113

Thron, der uns schenkt sei - nen ein - gen

Thron, der uns schenkt sei - nen ein - gen

Thron, der uns schenkt sei - nen ein - gen

Thron, der uns schenkt sei - nen ein - gen

119

Schar und sin - get uns solch neu - es

Schar und sin - get uns solch neu - es

Schar und sin - get uns solch neu - es

Schar und sin - get uns solch neu - es

116

Sohn, Des freu - et sich der En - gel

Sohn, Des freu - et sich der En - gel

Sohn, Des freu - et sich der En - gel

Sohn, Des freu - et sich der En - gel

122

Jahr,

Jahr,

Jahr,

Jahr,